

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Donnerstag, den 10. April 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

#### Bekanntmachung, betr. Schafräude.

Die auf der Markung Altbuch laufenden Schafe des Schäfers Wil-  
helm Reuter sind der Räude verdächtig, was hiemit zur öffentlichen  
Kenntnis gebracht wird.

Den 7. April 1884.

R. Oberamt.  
Flarland.

Siriau, Altenstaig, Reuthin.

### Aufforderung

zu Fatirung des Capital-, Renten-, Dienst- & Berufs-  
Einkommens behufs der Besteuerung für das Jahr  
1. April 1884 bis 31. März 1885.

Unter Bezugnahme auf die im Staatsanzeiger Nr. 77 erschienene  
Bekanntmachung des R. Steuer-Kollegiums vom 12. v. M. erhalten die  
Ortssteuer-Commissionen den Auftrag, dem Steuerempfänger  
Geschäft unter genauer Beobachtung der bestehenden Bestimmungen alsbald  
sich zu unterziehen und die abgeschlossenen Akten mit den Kostenzetteln pünkt-  
lich auf den vorgeschriebenen Termin — 31. Mai d. J. — an die unter-  
zeichneten Stellen einzusenden.

Jugleich werden die Steuerpflichtigen an die rechtzeitige und  
vollständige Fatirung ihres Einkommens mit dem Bemerkten erinnert, daß  
die gänzliche oder theilweise Unterlassung der Fatir-  
ung neben Nachholung der verkürzten Steuer mit der  
Strafe des 10fachen Betrags derselben gerügt wird,  
welche auch nach dem Tode des Schuldigen ange-  
setzt werden kann.

Die durch gänzliche oder theilweise Verschwei-  
gung des steuerbaren Einkommens begangene Verfeh-  
lung wird jedoch dann straffrei gelassen, wenn von dem  
Steuerpflichtigen oder Fassionspflichtigen, oder  
nach dem Tode des Schuldigen von Seiten eines seiner  
Erben, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der  
Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Ein-  
schreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder  
abgegebene Erklärung (Fassion) bei einer Aufnahme-  
behörde oder einer dieser vorgeordneten Steuerbehörde

nachgetragen oder berichtigt und hiedurch die Nachfor-  
derung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbe-  
träge ermöglicht wird. (Gesetz vom 13. Juni 1883.)

Dabei wird der Gewerbs- und Handelsstand noch besonders  
darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbebesteuerung von der  
Fatirung der verzinslichen Aktiven und Ausstände nicht be-  
freit, daß vielmehr die verzinslichen oder diesen gleich zu  
achtenden Capitalien (vergl. Art. 5 II. des Gesetzes vom 19. Sept.  
1852) als solche zu versteuern sind.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Art. 1 des Gesetzes vom  
30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Divi-  
den aus — der württemberg. Gewerbebesteuerung unterlie-  
genden Actien-Unternehmungen (Art. 1 II. Schlusssatz des  
Gesetzes vom 19. Septbr. 1852) und ebenso die gänzliche oder  
theilweise Steuerfreiheit des aus dem Ausland  
fließenden und im auswärtigen Staate bereits einer  
Steuer unterliegenden Capital- und Renten-Einkom-  
mens (Art. 3 A 1 des Gesetzes vom 19. Septbr. 1852) aufgehoben  
worden ist.

Schließlich wird noch ausdrücklich beigesügt, daß die Verpfändung  
von verzinslichen Forderungen von der Fatirung und Versteuerung des ver-  
tragsmäßigen Zinses nicht befreit und daß verzinsliche und unver-  
zinsliche Forderungen der Capitalsteuer unterliegen und zu  
fatiren sind. Zur Fassion verpflichtet das Recht zum Bezug, es ist  
z. B. eine von Martini 1883 an verzinsliche, an Martini 1884 zahlbare  
Zielforderung auf den 1. April 1884 zu fatiren.

Die Steuerpflichtigen haben die Fassionen selbst zu unterzeichnen. Die  
Bevollmächtigten der im Ausland sich aufhaltenden Steuerpflichtigen  
und die Privatvermögensverwalter haben den Fassionen Vollmachten  
in Original oder beglaubigter Abschrift unter Angabe der Gültigkeitsdauer  
beizufügen. Die gesetzlichen Stellvertreter bedürfen einer Vollmacht  
nicht.

Den 7. April 1884.

Die R. Kameralämter

Siriau, Altenstaig und Reuthin.

R. Amtsgericht Calw.

### Bekanntmachung,

betr. die Abhaltung eines periodischen Gerichtstags in Neuweiler.  
Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Königl.  
Justiz-Ministerium laut hohen Erlasses vom 26. März 1884 die Abhaltung  
eines periodischen Gerichtstags in Neuweiler angeordnet hat.

### Fenilleton.

#### Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Fortsetzung.)

„Höre mich an, Werner, und bilde Dir dann selbst ein Urtheil, ob ich  
Dich in meinem Geschäft, wenigstens für jetzt, anstellen kann, ohne unab-  
sehbare Konflikte wahrzurufen. Sämmtliche Buchhalter- und Hilfsarbeiter-  
stellen in meinem Comptoir sind besetzt. Ich kann nicht Dir zu Liebe einen  
oder den anderen meiner bewährten Arbeiter fortjagen und mich dadurch bei  
dem übrigen Personal in den Verdacht der Ungerechtigkeit bringen. Auch  
würde der alte Börnel diesem entschieden entgegen treten, denn die Beauf-  
sichtigung des Comptoirs hat er sich speziell vorbehalten, und die Annahme  
und Entlassung seiner Mitarbeiter ist seine Sache. Daher duldet er auch  
keine Einmischung und er wird bitterböse, wenn man ihm in seinen Funk-  
tionen vorgreift. Nun kommt dazu noch, daß wir jetzt gerade äußerst wenig  
zu thun haben. Die da drinnen reißen sich förmlich um das bischen Ar-  
beit. Wie gesagt, es ist eine sehr, sehr böse Geschichte!“

Und er fragte sich mit einem so ernsten, bedenkliden Gesichte hinter  
den Ohren, daß Werner trotz seiner Traurigkeit ein Lächeln nicht zu unter-  
drücken vermochte.

„Nun, wenn es Dir nicht möglich ist, Etwas für mich zu thun, so  
will ich Dich nicht weiter bemühen,“ sagte er dann. „Verzeihe überhaupt  
die Störung!“ Und er griff nach seinem Hute, um sich zu entfernen.

Schwerdtmann ging mit raschen Schritten im Zimmer auf und ab.

„Ich weiß wirklich nicht, was sich in dieser Sache thun ließe,“ sagte  
er, „wenigstens nicht für den Augenblick. Später fände sich wohl eine Ge-  
legenheit, Dich im Comptoir zu placiren, obwohl es immer seine Schwierig-

keiten haben wird, wegen des alten Börnel, der es sich zum Grundsatz ge-  
macht, nur bereits vollständig eingearbeitete Leute einzustellen. Du hast nun  
zwar in einer anderen Branche gewirkt, bist im Expeditionsweesen durchaus  
nicht mit der nötigen Routine versehen, allein das wäre das Wenigste. Der  
alte Börnel —“

„Daß es gut sein,“ unterbrach ihn Werner, „um keinen Preis möchte  
ich Dir Unannehmlichkeiten bereiten. Werde mich anderweit nach einer Be-  
schäftigung umsehen. Es wird sich schon etwas finden, denn an Lust und  
Liebe zur Arbeit fehlt's mir nicht!“

„Nun ja! Ich will Dich gern bei meinen Bekannten empfehlen,“ fuhr  
Schwerdtmann fort, „nur darfst Du Dir die Mühe nicht verbrießen lassen,  
Dich zuweilen vorzustellen.“

„Du bist sehr gütig. Ich danke Dir!“ sagte Werner hastig, und  
schon mit dem Gedanken an einen anderen Plan beschäftigt, schritt er rasch  
der Thüre zu. „Ja, ja, empfehle mich nur Deinen Bekannten, es wird so  
am besten sein.“

Ohne Gruß verließ Werner das Zimmer, stürzte die Treppe hinab  
und eilte zum Hause hinaus. Draußen athmete er tief auf. Dann zog er  
mit einem bitteren Lächeln sein Taschentuch hervor und schlug sich einige  
Male damit über die Stiefeln, als wolle er das kleinste Stäubchen vertilgen,  
das in diesem ungaslichen Hause auf ihn gefallen. Er konnte die Gründe,  
die Schwerdtmann seinem Ansuchen entgegengesetzt, nur zum kleinsten Theile  
anerkennen. Er sagte sich kopfschüttelnd, daß in einem so ausgedehnten und  
umfangreichen Geschäft eine Arbeitskraft mehr oder weniger durchaus keine  
Rolle spiele und daß, wenn er, der ehemalige Freund, den ernststen Willen  
gehabt hätte, ihm zu helfen, es ihm dazu an einer Gelegenheit sicher nicht ge-  
fehlt haben würde.

(Fortsetzung folgt.)

ung.  
ffend!  
Hausfirer aus  
unserer Ver-  
mlosete Weise  
die Dämpfe  
hlen und Ruin  
ebliche Kamm-  
jedoch keine  
abnorm hohen  
zu bringen.  
ur auf Brot-  
igungen zollen,  
strenommirten  
steren Herren  
stigt zu unter-  
hierzu, daß  
arantirt genau  
sam per kilo-  
also fast die  
ge, unsere ge-  
s. u. Wase-  
7 und 75 S.  
Comp.,  
en.  
Kaffee  
t-Brennerei  
Mannheim,  
Vorschritt und  
art  
parnis.  
1 Pfd. à 1.20  
60, 70, 80 S.  
er Waare  
Darfänger.  
gewässerte  
fische,  
-Häringe  
stenbadier.  
für eine kleine  
stiges  
den  
Expd. d. Bl.  
r Karwoche  
ern.  
1/2 Uhr in der  
ichte: Hr. Helfer  
im Vereinshaus  
für Leidende und  
erg. Abends 7  
ichte und Abends  
meinderathefasse.)  
Uhr in der Turn-  
r. Helfer Braun.  
r. Defan Berg.  
Turnhalle Abends  
Osteraendmahl:  
Nr. 171. 8 Uhr  
r Frühgottesdienst:  
10 Vorm. Predigt:  
mahl. 2 Uhr Nach-  
shaus. Hr. Dr.  
im Vereinshaus  
u. n.  
1884.  
Bere-  
auf-  
um e  
k S.  
gegen den  
vor. Durch-  
schnitts-  
preis  
mehr wenig  
M. S. M. S.  
4  
10 65  
24  
130 70  
348 15  
747 50  
reisnamt.

Der Bezirk desselben umfasst die Gemeinden Agenbach, Nischalben, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberfollwangen und Zwerenberg.

Derselbe wird von Amtsrichter Deckinger in der Regel je nach 4 Wochen abgehalten.

Für das Sommerhalbjahr ist ein solcher auf 21. April, 19. Mai, 16. Juni, 14. Juli, 18. August und 22. September, also erstmals auf

Montag, den 21. dieses Monats, vorläufig je von Morgens 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr festgesetzt. Die Gerichtstage für das Winterhalbjahr werden später veröffentlicht werden.

Auf dem Gerichtstage werden abgehalten:

Die Termine zur Verhandlung bürgerlicher Rechtsstreitigkeiten, wenn sämtliche Parteien, bzw. deren gesetzliche Vertreter im Bezirk des Gerichtstags wohnen und nicht durch einen außerhalb desselben wohnenden Prozeßbevollmächtigten vertreten sind oder wenn sämtliche Parteien mit der Abhaltung des Termins auf dem Gerichtstag einverstanden sind, und unter denselben Voraussetzungen Sühntermine im Sinn von § 471 der Reichs-Civilprozeß-Ordnung (es können also auch außerhalb des Gerichtstagsbezirks wohnende Parteien in Rechtsstreitigkeiten mit Parteien innerhalb desselben sich auf Abhaltung der Termine am Gerichtstag vereinbaren).

Es können ferner an dem Gerichtstage, worauf besonders aufmerksam gemacht wird, die Parteien zur Verhandlung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ohne vorherige schriftliche Klageerhebung, Ladung und Terminbestimmung vor Gericht erscheinen (R.-C.-Pr.-Ordg. § 461), auch mündliche Anfragen und Gesuche jeder Art vorgetragen und Anträge und Gesuche (z. B. auf Erlassung von Zahlungs-, Vollstreckungs- und Arrestbefehlen, Entmündigungen und dergl.) nach Vorschrift der Prozeßgesetze zu Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden.

Verhandlungen in Strafsachen finden nur statt, soweit dies ohne Zuziehung von Schöffen statthaft ist.

Die Ortsvorsteher des Gerichtstagsbezirks werden angewiesen, für gezielte Verbreitung dieser Bekanntmachung in ihren Gemeindebezirken Sorge zu tragen.

Den 1. April 1884.

Oberamtsrichter Perrenon.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. April. Der Kaiser war gestern einige Stunden länger außer Bett, die Nachtruhe wurde durch Hustenreiz öfter unterbrochen. Der Kaiser stand heute um 12 Uhr auf und empfing den Chef des Zivilkabinetts zu kurzem Vortrag. — Auf die Glückwunschsadresse des Kabinettskollegiums der Berliner Kaufmannschaft zum Geburtstag erwiderte der Kaiser: „Ich ersehe zu Meiner Freude, daß die Erhaltung und Förderung fruchtbarer internationaler Beziehungen auch im Handelsstande lebhaft und dankbar empfunden werden. Ich hoffe mit Ihnen, daß diese Friedenspolitik in ihren Folgen auf die Entwicklung und Hebung von Handel und Industrie ihren segensreichen Einfluß üben werde.“

Geschäftfeuer im Frieden.

Amerika ist das gepriesene Land der bürgerlichen Freiheit, dort drüben über dem großen Wasser in der gerühmten Republik, welche alljährlich hunderttausende unserer Mitbürger anlockt, dort soll es keine Beschränkungen geben, Niemand weiß etwas von Polizeigewalt, das ganze große Reich unterhält kaum im Ganzen soviel Soldaten, als in Deutschland täglich zum Posten stehen verwendet werden, dort lebt der Mensch als Freigebohrer unter den Freien, Jeder ist mit dem Andern gleichberechtigt, dort herrschen Zustände, die allein noch des Menschen würdig sind. Hört man solche und ähnliche Redensarten nicht täglich von Europäern oder von Leuten, die ein Interesse daran haben, Andere zum Auswandern zu verlocken? Nun, heute dürften sie Alle eines besseren belehrt sein, heute zeigt es sich, daß in dem gepriesenen Lande des Bürgerstolzes und der Bürgerfreiheit der unantastbare amerikanische Bürger, der sich der meisten Vorrechte vor den Angehörigen aller anderen Staaten rühmt, bei verhältnismäßig geringen Anlässen einfach massenweise niederkniet wird von den Soldaten seines Staates, die nur einen verschwindenden Bruchtheil der Bevölkerung bilden. Freilich, um mit der blanken Waffe z. B. den Rothhäuten des Westens entgegenzutreten, dazu scheint man in Amerika kein Militär zu haben; um diese Stämme niederzuhalten und zu unterdrücken, hat man das Feuerwasser, den Schnaps, das ist viel ungefährlicher und billiger. Wenn aber amerikanische Bürger in gerechter Entrüstung über die faulen Justizverhältnisse eine Demonstration veranstalten, dann rückt die amerikanische Soldateska mit aller Brau an, und — glückseliges Land mit den freiheitlichen Einrichtungen — Kleingewehrfeuer scheint dann den Offizieren der Republik ihren sogenannten Mitbürgern gegenüber noch nicht einmal wirksam genug, nur auf dem Pflaster explodirende Granaten mit der deutlichen Sprache ihrer Sprengstücke sind im Stande, die unverletzlichen Bürger der Vereinigten Staaten daran zu erinnern, daß auch in einer Republik unter allen Umständen und vor allen Dingen Ruhe die erste Bürgerpflicht ist. Lehren uns die Vorgänge in Cincinnati etwas Anderes? Sie zeigen uns nur, daß der Begriff „Freiheit“ ein äußerst dehnbarer ist, und daß dieser Begriff auch zugleich den der größten Knechtschaft und Despotie in sich schließt. Sie mögen spöttisch lächeln über die Einrichtungen in monarchisch regierten Staaten, die „freien“ Amerikaner, sie mögen unsere Staatsoberhäupter Tyrannen oder Despoten nennen, soviel wenigstens ist für uns sicher, daß bei uns kein Offizier es wagen dürfte, bei so geringfügigen Veranlassungen auf die Landeskinder mit Geschützen feuern zu lassen.

Frankreich.

Paris, 7. April. Ein Tel. aus Hanoi vom 6. April meldet: Die Expedition gegen Honghoa hat begonnen. Die Vereinigung der Brigaden Brieres und Negriers erfolgte bei Sontay. Beide Brigaden werden am Ufer des Schwarzen Flusses (die erste am linken, die zweite am rechten Ufer) vorgehen. Die Mitwirkung der Kanonenboote ist durch sehr hohen Wasserstand erschwert. Es heißt, der Feind würde von Leonvinloc befehligt. Die Zahl der Schwarzen Flaggen wird auf 3000 Mann, diejenige der Chinesen auf 12,000 Mann geschätzt. Ein Theil der letzteren soll den Weg auf dem linken Ufer des Nothen Flusses vor Honghoa besetzt halten.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Egidt. Herr Orgelbauer Karl G. Weigle aus Stuttgart, dem die Väter der Stadt den Bau der neuen Orgel für die im Umbau begriffene Stadtkirche übertragen und die alte Orgel um den Preis von 500 M überlassen haben, hat das in ihn gesetzte Vertrauen vorläufig dadurch glänzend gerechtfertigt, daß er uns auf den Palmsonntag eine sehr schöne, kräftig wirkende Interimsorgel mit 11 klingenden Stimmen in der für den Gottesdienst eingerichteten Turnhalle aufgestellt hat. Dieselbe enthält eine ganz neue Prinzipalstimme von ausgezeichnete Klangfarbe und kräftiger Intonation. Die Samba, (Geigenstimme) eines der besten Register aus unserer alten Orgel, hat eine kräftige Intonation und einen herrlichen Strich erhalten, so daß man die Stimme kaum mehr kennt. Das Salzional (dem Ton der Weidenpfeife nachgebildet) ist sehr schön intonirt. Ebenso sind die Flöten und die übrigen Stimmen von recht guter Wirkung. Das ganze Werk wirkt in der kleineren Turnhalle eher kräftiger und glänzender, als unsere alte Orgel mit ihren 23 Stimmen in der alten größeren Kirche gewirkt hat. Auch das Neuere der Orgel ist ganz gefällig und gibt unserer Turnhalle umso mehr ein kirchliches Aussehen. Wir schätzen die Land- oder Stadtgemeinde, die seiner Zeit dieses Werk um den billigen Preis von 2600 M erwirbt, glücklich. Die Orgel kann jetzt schon eingesehen und angekauft werden, bleibt aber während der für die neue Kirche auf 2 bis 3 Jahre berechneten Bauzeit zu unserer Benützung in der Turnhalle stehen. Wir aber leben in der frohen Hoffnung, daß der Meister, der es verstanden hat aus größtentheils altem Material so Schönes herzustellen, uns für die neue Kirche ein neues Werk von noch weit vollkommenerer Klangwirkung und Technik liefern werde.

— Mehrere Mitglieder des Pforzheimer Operettentheaters werden am Ostermontag im Dreißigen Saale verschiedene neue, hier größtentheils noch unbekannt dramatische und komische Szenen, Couplets, Klavierstücke u. zur Aufführung bringen. Die Gesellschaft spielt bereits seit Sept. v. J. in Pforzheim und wie bekannt, mit bestem Erfolg. Z. B. war es ihr möglich die neue Operette der „Vettelstudent“, bei vollem Hause zwölfmal zur Aufführung zu bringen, was immerhin die Tüchtigkeit der Kräfte, folglich auch das Wohlwollen des Publikums beweisen dürfte.

r. Ein schon einige Tage bei einem Bauern in Michelberg sich aufhaltender Mann von Pfalzgrafenweiler fand in der Nacht vom 6. auf 7. ds., durch einen Fehltritt der Treppe zu, seinen Tod.

Stuttgart, 8. April. Seine Majestät der König hat auf die Nachricht von dem Ableben des Vize-Oberstallmeisters a. D. und R. Kammerherrn Freiherrn Julius von Hügel dahier der Familie des Entschlafenen Seine innigste Theilnahme an dem erlittenen Verluste ausgesprochen lassen.

Ulm, 7. April. Heute Nachmittag 3 Uhr fand die Beerdigung des am 4. l. M. nach schweren Leiden verstorbenen Kommandeurs des Infanterieregiments König Wilhelm (6. Württ.) Nr. 124, des Obersten W. v. Süssdorff statt. Das gesamte hiesige Offiziercorps, der Gouverneur der Festung Generalleutnant v. Hartmann an der Spitze, die Behörden, sowie viele Einwohner aus dem Civilstand folgten dem reichgeschmückten Sarge, welchem die von Major Graf Normann kommandierte Leichenparade voranschritt. Aus Stuttgart, Ludwigsburg, Heilbronn und Weingarten waren höhere Offiziere, darunter der Chef des Kriegsdepartements Generalmajor v. Steinheil, Generalmajor v. Vink, der Kommandeur der Artilleriebrigade Oberst v. Gleich, die Obersten v. Reinhard und Graf v. Zeppelin u. a. eingetroffen. Die Leichenrede hielt Garnisonsprediger Bilsinger. — Der Mann, welcher vor einigen Wochen unter der Beschuldigung, die Ehefrau des Privatamtsarbeiters Schneider in den Anlagen vor dem Ehinger Thor dahier ermordet zu haben, verhaftet wurde, ist am letzten Samstag wieder seiner Haft entlassen worden, nachdem die eingeleitete Untersuchung keine weiteren Beweise gegen ihn geliefert hatte.

Heilbronn, 7. April. Die Arbeiten zur Herstellung des ersten Schachtes des hiesigen Salzbergwerks haben vorige Woche begonnen und werden energisch gefördert. — Gestern Nachm. waren 2 junge Leute nahe daran zu ertrinken. Dieselben fuhren in einem Rachen direkt an dem Wöhr vorbei, derselbe schlug um und beförderte die Insassen in das Wasser, aus dem sie sich nur mit Noth retten konnten. — Die Vegetation schreitet bei der warmen Witterung, gestern hatten wir einen wahren Sommertag, rasch voran. Steinobst und Birnbäume blühen wunderschön und der Wald beginnt grün zu werden.

Crailsheim, 7. April. Bei der heutigen Feststellung des Gemeindeetat wurde die Forterhebung der städtischen Biersteuer, um deren Aufhebung die hiesigen Bierbrauer und Wirthe petitionirt hatten, vom Gemeinderath mit 9 gegen 1 St., vom Bürgerausschuß mit 8 gegen 1 St. beschloffen. Ein Antrag des Stadtschultheißen Sachs auf Herabsetzung des Sulgelbes für die Volksschulen wurde einstimmig abgelehnt; dagegen wurde ein Antrag auf Verminderung des Polizeipersonals angenommen. Der Etat schließt mit einem Deficit von 32,400 M., der Stadtschaden des Vorjahrs betrug 29,900 M.

Amtliche  
Lan

I. Kl.  
II. Kl.  
III. Kl.  
IV. Kl.  
V. Kl.  
u. 5 St.

I. Kl.  
II. Kl.  
III. Kl.  
Zusam

Im B  
den am  
Mittags  
haus) g  
öffentlich

1 pol  
wöl  
1 ä  
1 e  
Siezu

Morgen  
in Alze  
vergeben  
Obe

Am 1  
werden  
Berg un  
verkauft  
200  
mi  
Zusa  
Licht

Nä  
Q



**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Langholz-Verkauf**

Beilberstadt.  
am Dienstag,  
den 15. April,  
Morgens 10 Uhr,  
im Stadtwald  
Kriechhölzle, Hagen  
nisch u. Forsthan.

- Langholz:
- I. Kl. 2 St. mit 4,76 Ftm.,
  - II. Kl. 15 St. " 24 "
  - III. Kl. 32 St. " 26,90 "
  - IV. Kl. 57 St. " 23,70 "
  - V. Kl. 57 St. " 10,72 "
  - a. 5 St. Eichen " 1,66 "
- Sägholz:
- I. Kl. 10 St. mit 14,66 Ftm.,
  - II. Kl. 6 St. " 3,60 "
  - III. Kl. 3 St. " 1,80 "
- Zusammenkunft im Kriechhölzle.  
Stadtpflege.

**600 Mark**

find gegen Sicherheit zum Ausleihen  
parat bei der Stiftungspflege.

**Verkauf.**

Im Zwangsvollstreckungswege werden am Dienstag, den 15. d. M., Mittags 1 Uhr, im Pfandlokal (Rathhaus) gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

- 1 polirte Pfeilertkommode, 1 gewöhnliche Kommode, 1 Sopha,
  - 1 älteres Klavier, 1 Kleiderkasten,
  - 1 Schreibpult.
- Hierzu ladet Liebhaber ein  
der Gerichtsvollzieher.

**Jagdverpachtung.**

Die Jagd auf den drei Markungen Oberriedt, Alzenberg, Spehardt, wird am Montag, den 14. Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhaus in Alzenberg auf weitere 6 Jahre vergeben.

Oberriedt, den 7. April 1884.  
Schultheiß Baier.

**Für Wagner.**

Am Mittwoch, den 9. April 1884, Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Gemeindevald Schleiberg und Lehmgrube im Aufstreich verkauft:

- 200 St. Birken, 3 bis 7 Meter lang, mit 33 Fm.
- Zusammenkunft beim Rathhaus.  
Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
Schultheißenamt.  
Wurst.

**Privatanzeigen.**

Calw.  
Osternmontag, den 14. April,  
Morgens 8 1/2 Uhr,  
**kath. Gottesdienst**  
in der Turnhalle.

Nächste Woche bakt  
**Baugenbrezeln**  
J. Frohn Müller.

Hiermit bringe ich mein, in bester  
Qualität bekanntes

**Wachstuch**

mit den neuesten Dessins, zu den billigsten  
Preisen, in empfehlende Erinnerung.

Carl Sakmann,  
Marktplatz.

Mein reichhaltiges  
**Strohhut-Lager**

ist wieder aufs Beste sortirt und  
bringe daselbe in empfehlende Erinnerung.

Namentlich sind es meine eleganten

**Herren- & Knabenhüte**

auf welche ich ganz besonders aufmerksam zu machen mir erlaube. Letztere Hüte werden zu herabgesetzten Preisen abgegeben.

J. Bertlinger,  
untere Ecke des Marktplatzes.

**Wicken**

sind wieder angekommen bei  
Emil Georgii.

**Zu verkaufen:**

- 1 Briefwaage,
  - 1 noch fast neue, silb. Herrntaschenuhr,
  - 1 neuer militär. Feldstecher,
  - 1 Handloffer,
  - 2 Fässer, 11 bis 14 Zmi haltend.
- Wo? sagt die Expedition d. Bl.  
Calw.

**Einen Jungen**

von rechtschaffenen Eltern nimmt in  
die Lehre  
J. Sprenger,  
Schuhmacher.

Altburg.

Zweiter und letzter

**Haus- & Piegenschafts-Verkauf.**

Am Ostermontag, den 14. April, Mittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete seine sämmtliche Piegenschaft, dieselbe besteht in einem Wohnhaus, 8 Morgen Felder und kann das Ganze jeden Tag eingesehen werden.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Jacob Räßler.

Reutheim.

Am Ostermontag findet

**Tanzunterhaltung**

statt, wozu freundlichst einladet  
Pfrommer z. Anfer.

Leinach

Am Ostermontag findet bei mir

**Tanzunterhaltung**

statt, wozu ich  
freundlich einlade.  
Fr. Raich, Speisewirth.

Althengstett.

Ueber Ostern ist

**Doppelbier**

im Ausschank bei  
Chr. Sattler zum Lamm.

Alle Sorten

**Gartensamen,**

sowie Setzbohnen in ausserlesener  
Baare empfiehlt  
Rürschner Deuschle.

Liebenzell.

**Dr. Kommerell**

ist vom 12. bis 26. April verreist.

Ein freundliches

**Logis**

hat bis Georgii oder Jacobi zu vermieten  
Rapp, Sailer.

Ein freundliches

**Logis,**

Stube, Kammer, Küche und Holzplatz  
hat bis Jacobi zu vermieten  
Holzapfel, Schuhmacher.

**Wohnungsgesuch.**

Eine ältere Frau sucht bis Jacobi in einem warmen, verschlossenen Haus ein Logis von 3-4 Zimmern, wozu möglich im äußeren Stadttheil.  
Offerten mit Preisangabe etc. befördert die Expedition d. Bl.  
Ottenbronn.

**Schreiner gesucht.**

Ein ordentlicher Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei  
Gadenheimer, Schreiner.

Stammheim.

Einen kräftigen, wohlgezogenen

**Knaben**

nimmt in die Lehre  
F. Binder, Sattler.

Eine frische Sendung

**Messiner Orangen**

ist eingetroffen und empfiehlt solche  
bestens  
Conditor Haager.

**Ein Gartenhaus und ein Taubenhaus**

hat billig zu verkaufen  
Rnecht, Gerichtsdiener.

**Gypferrohr**

gebe ich heuer sehr billig ab.  
Louis Barth in Calmbach.

**Glasziegel,**

stärkste Qualität, in einfacher und doppelter Breite, empfiehlt zum Fabrikpreis  
C. Gonzmüller,  
Glaser a. Markt.

**1,400 Mark**

Darlehen sucht auf gute, doppelte Pfandsicherheit, für einen Bezirksangehörigen

Berw. Aktuar Staudenmeyer

Nächsten Samstag verkauft reine

**Wilschweine**

Rau, Bierbrauer.

**Manteletts und Damen-Paletots**

sind in neuer Sendung eingetroffen.  
Carl Ziegler's Witw.

**Nicht zu übersehen!**

Getragene Ueberzieher,  
Zuppen, Hosen, Westen,  
Konfirmandenröde,  
große und kleine Stiefel,  
Betten und sonstige Gegenstände kauft und verkauft fortwährend  
J. Keller, Rammacher.

Einen gut erhaltenen

**Kinderwagen,**

sowie einen zweirädrigen Handarren hat zu verkaufen  
Sajo.

**Strohhüte,**

in schöner Auswahl und zu billigen Preisen, empfiehlt  
C. S. Schäberle,  
Hutmacher.

Auf bevorstehende Saatzeit empfehle ich sehr schönen, seidfreien, dreiblättrigen, sowie ewigen

**Klee-Samen**

zu billigsten Preisen  
Carl Sakmann,  
Marktplatz.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten  
Johs. Rominger,  
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Ernst Schall am Markt,  
Calw.

Franz X. Decker, Weil der Stadt.

Carl Woehle am Markt,  
Leonberg.

Gottlob Schmid, Nagold.

Neuheiten für die Frühjahrsaison in  
Schlipsen & Cravatten  
von 10 Sch an per St. bis zu den feinsten Genres.

**Schürzen**

in Cachemir, Panama, Orleans, grau Luster, farbige Sachen u. s. w.

Kinderschürzen.  
jeder Art und Größe, empfiehlt unter Zusicherung möglich billiger Bedienung  
Carl Ziegler's Wittwe.

**Strohhut-Lager**

höflichst zu empfehlen.  
G. Weiser.

Liebenzell.  
Ueber die kommenden Feiertage giebt's

**Salvator-Bier**

u. hausgemachte Würste  
bei A. Büchsenstein,  
Bierbrauer.

Calw.  
Darlehen

im Betrag von M. 900 und M. 3,600 sucht im Auftrag  
Berw. Aktuar Ziegler.



# Höhere Handelsschule Calw.

Nach Ostern beginnen neue Kurse.  
Aufnahme von Knaben, die sich für die kaufm. Lehre zweckmäßig vorbereiten wollen. (Nach beendigtem Kurs Unterbringung in guten Häusern mit bedeutend kürzerer Lehrzeit.) — Ferner werden aufgenommen: junge Kaufleute zur weiteren Ausbildung und Gewerbetreibende, welche sich kaufm. Kenntnisse in kurzer Zeit aneignen wollen.  
Nähere Auskunft, Referenzen und Prospekte durch den Direktor **Spöhrer.**

Erstmühl.

## Hochzeits-Einladung.

Zu der am Ostermontag in meinem Hause stattfindenden Hochzeitsfeier meiner Pflögetochter **Lotte Wunt** mit Herrn **D. Schmitt** von Dillstein erlaube ich mir freundlichst einzuladen.  
**Pfrommer** zum Anker.

## I. QUINZLER in Gechingen

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten **Ellenwaaren,**  
besonders eine große und schöne Auswahl in schwarzen und farbigen **Aleiderstoffen,** ferner **Wollwaaren** aller Art, **Stricks, Web- und Häfelgarn.**  
Eine große Auswahl von **Stroh Hüten** in den neuesten Façonnen zu den billigsten Preisen.  
Zugleich erlaube mir auch diesen Sommer meine **Farbwaaren,**  
für den Anstrich fertig zugerichtet, besonders zu empfehlen.  
**Porzellan, Kuhl- und Tafelglas** aller Art.  
**Klein und grob Eisen, Pflüge und Pflugtheile, alle Sorten eiserne und blechene Kochtöpfe, gußeisene Patentkochherde und Öfen.**  
Billige Preise zusichernd lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

## Faulbaumholz.

Wir kaufen zu jeder Zeit Faulbaumholz in **Waggonladungen** an.  
Das Holz muß in Wellen von ca. 0,3 m Durchmesser und 1 bis 1,5 m Länge gebunden sein. Stärke der Stöcke ca. 2 bis 3 em.  
Preisofferten pro cbm franco Waggon Nagold oder Calw wollen an uns eingeschendet werden.

## Pulverfabrik Rottweil-Hamburg

in Rottweil a.N.

Sicheren und schnellen Erfolg erzielt

## Stark'scher Heidelbeerwein

bei **Magen- und Darmcatarrhen, Diarrhöe, Leibschmerzen u. dgl.,** selbst schon bei Säuglingen.  
Die kleine mit Gebrauchsanweisung versehene Flasche kostet 1 M. 50 S. und ist vorerst nur durch mich und in Calw bei Herrn **Ludwig, Badischer Hof,** zu beziehen.  
Niederlagen werden in allen Städten zu errichten gesucht.  
**J. G. Stark,**  
Bad Teinach im württ. Schwarzwald.

Von höchster Wichtigkeit für die

## Augen Federmanns.

Das nur allein wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt** in Delze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt.  
Dasselbe ist à lacon 1 Mark zu haben in der Apotheke des Herrn **Apotheker J. B. Holz** in Weilderstadt und in der Apotheke in Teinach. Aufträge nimmt entgegen **Emil Georgii** in Calw.  
Man verlange aber ausdrücklich nur das wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt.** Kein anderes.  
Briefanszüge, Herrn **Traugott Ehrhardt,** Grünsche um umgehende Zusendung Ihres ächt **Dr. White's Augenwassers,** indem mir dasselbe als besonders gut von einem Bekannten, welcher es mit Erfolg angewandt hat empfohlen wurde. **Hohenlimburg, Febr. 82, Julie Hasche, Ww.** Ferner: Ihr **vortreffliches Augenwasser** bekümmert mir sehr gut, weshalb einige Bekannte ebenfalls die gleiche Cour machen wollen (folgt Auftrag). **Hohenlimburg, März 82, Julie Hasche, Ww.**

Weine so beliebt geworden, nicht durchnäßt, aber wirklich geistvolle  
Ueberall als vorzüglich anerkannt

## Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste Seife und für die Gesundheit der Haut unerschütterliche Wohlthat; dieselbe befeuchtet bei längerer Anwendung alle Sommerpocken, Hautausschläge, zu harte Rinde der Haut und verleiht derselben überaus große Weichheit und klare Weiße, per Stück 15, 20 und 30 Pf. — Preisverzeichniß zum Waschen für Kinder. Nur 544 von der Hofstr. von **H. P. Beyschlag** in Augsburg.  
Alleinige Niederlage bei **Hrn. C. Schlatterer, Seifensieder** in Calw.

## Oster-Montag, den 14. April 1884, im Saale der Bierbrauerei von Jul. Dreiß in Calw, GROSSES CONCERT

gegeben von den hervorragendsten Mitgliedern des Pforzheimer Operetten-Theaters: **Hr. Auguste Flor** (erste Opern- und Operetten-Soubrette, **Hr. Franz Ebnach** (erster Tenor-Buffo) und **Hr. Dito Löffel** (erster Gesangs- und Charakter-Komiker) unter gefälliger Mitwirkung der gew. großh. oldenburgischen Hofpianistin **Fr. Wilhelmine Hellmuth.**

### Programm:

1. Abtheilung.
- 1) Loin de la patrie Salonstück für Klavier. Hr. Hellmuth.
  - 2) Bergknecht, Lied von Suppé.
  - 3) Naturwaller a. d. Operette „Der lustige Krieg“ von J. Strauß. Hr. Ebnach.
  - 4) Paganini aus der Oper „Die Hugenotten“ von Resnais. Hr. Flor.
  - 5) Der Streif der Schmiebe, dramatische Szene von Mauthner, im Kostüm vorgetragen von Hrn. Löffel.
  - 6) Duett aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“. Hr. Ebnach und Hr. Flor.
2. Abtheilung.
- 7) Valse brillante von Schullhoff. Hr. Hellmuth.
  - 8) Der Sängler mit 3 Tönen, parodistisch-musikalischer Scherz von R. Genée. Vorgelesen v. Hrn. Ebnach.
  - 9) Duoblet, Schwamm drüber, Couplet aus der Operette „Der Bettelstudent“ von Willstätter. Hr. Flor.
  - 10) Wenn die Schwalben wieder kehren\* Wiener-Couplets „Rimm dir was, so hast du was“ Hr. Löffel.
  - 11) Appetit-Couplet aus der Operette „Der Bettelstudent“. Hr. Flor.
  - 12) Polka-Mazurka. Hr. Hellmuth.
- Anfang 4 Uhr. Ende nach 7 Uhr. Entrée 50 Pf.

**Zahnschmerzen** jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angestekt sind, werden für die Dauer durch den berühmten **indischen Extract** beseitigt. Derselbe hat sich seiner Unübertrefflichkeit wegen einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Emt in Flacons à 60 S. und M. 1. 20 im Alleindepot für Calw bei **Emil Georgii.**

## Kinderstiefel

zum Knöpfen, Schnüren und mit Bändern,  
**Ohrschuhe, Mädchen-Schnürschuhe, Frauen-Hauschuhe**  
von Leder, Lasting und gewöhnlichem Zeug, empfiehlt in reicher Auswahl  
**Chr. Zahn,**  
Lederstraße.

## Fertige Herren-Hemden

in schöner Auswahl,  
**Herren-Hemden**  
nach Maß,  
unter Garantie für gutes Sihen, solider Arbeit und Wasche,  
**Kragen, Manchetten, Cravatten,**  
in guten Qualitäten und den neuesten Façonnen, empfiehlt bei billiger gestellter Preisen  
**Traugott Schweizer.**

Für die altrenomirte

## Blaubeurer Bleiche

übernimmt wieder Leinwand und Faden  
**Rüschner Deutsche.**

## Strampflängen,

fertige **Socken und Strümpfe,**  
Anfertigung nach Maß,  
empfiehlt unter Zusicherung möglichst billiger Bedienung  
**Carl Ziegler's Wittwe.**

Unter Garantie gegen Rotten- und Feuerchaden übernimmt auch heuer wieder  
**Wollwaaren zur Aufbewahrung**  
über den Sommer  
**Rüschner Deutsche.**

## Kleesamen, dreiblättr.

Zuzerner,  
auf meiner Hohenheimer Maschine von Seide gereinigt.  
**Kleesamen,** gelb Hopfen, weiß,  
**Wicken, habersrei,**  
**Leinsamen, acht Nigae,**  
**Hanfsamen, badischer,**  
**Linsen, große,**  
**Grassamen-Mischung,**  
**Knochenmehl,**  
empfiehlt  
**Emil Georgii.**

### Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern.

**Gründonnerstag.** Vorm. 1/10 Uhr in der Turnhalle Predigt und Beichte: Hr. Helfer Braun. Vorm. 11 Uhr im Vereinshaus Beichte und Abendmahl für Leidende und Gebrechliche: Hr. Stefan Berg. Abends 7 Uhr in der Turnhalle Beichte und Abendmahl. (Opfer f. d. Pfarrgemeinderathskasse.)  
**Karfreitag.** Morgens 8 Uhr in der Turnhalle Frühgottesdienst: Hr. Helfer Braun. Vorm. 1/10 Uhr Predigt: Hr. Stefan Berg. Abendmahl. 5 Uhr in der Turnhalle Abendpredigt und Beichte für das Osterabendmahl: Hr. Helfer Braun.  
**Osterfest.** Vom Thurm Nr. 171. 8 Uhr in der Turnhalle liturgischer Frühgottesdienst: Hr. Helfer Braun. 1/10 Vorm. Predigt: Hr. Stefan Berg. Abendmahl. 2 Uhr Nachmittags Predigt im Vereinshaus: Hr. Dr. Gundert.  
**Ostermontag.** 1/10 Uhr im Vereinshaus Predigt: Hr. Helfer Braun.

Die nächste Nummer des **Wochenblattes** wird am Samstag Morgen in der Stadt ausgetragen und wird noch durch die Postboten befördert. Etwaige Anzeigen für dieselbe wollen jedoch spätestens bis Donnerstag Abend eingereicht werden.  
**Die Redaktion.**